Schicksalhaftes Geschäftsessen

Von abgemeldet

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1:		2
Kapitel 2:		5
Kapitel 3:		8
Kapitel 4:		13
Kapitel 5:		18
Kapitel 6:		22
Kapitel 7:		25
Kapitel 8:		28

Kapitel 1:

Schicksalhafter Geschäftsessen

Hallo ihr!

Also, das ist jetzt meine zweite FF zu KKJ (lauter Abkürzungen :-)) also seid bitte nicht so streng wenn ihr die FF lest. Ich würd mich natürlich über Kommiss freuen. Also, viel Spass mit dem ersten Kapitel.

Kapitel 1.

London im Herbst, neblig und regnerisches Wetter so weit das Auge reicht. Leichter Nieselregen setzte ein und Maron Kusakabe schlug den Kragen ihres Mantels hoch und schaute auf die Uhr, 19.50 um 20.00 Uhr musste sie da sein. Sie musste sich beeilen, ihr Chef wartete sicher schon. Ihre Gedanken schweiften 2 Stunden zurück.

=====

Maron stand vor dem Spiegel ihres Lofts, sie hatte gerade das Kleid, das ihr ihr Chef geschickt hatte, angezogen und fand es grauenvoll. Das Kleid war grau mit einer ebenfalls grauen Schleife um die Taille. Für eine Studentin wie sie absolut unpassend. Wenn ihre Kommilitonen sie so sehen würden, wäre sie für alle Zeit unten durch. Sie hatte sich ihre Stellung eh schon hart erkämpfen müssen, wegen dem Stipendium und einem sehr spendablen Onkel, welche ihr ermöglichten überhaupt in England zu studieren, war sie am Anfang ziemlich unbeliebt. Das hatte sie aber bekämpft und jetzt hatte Maron eine Menge Freunde. Da sie ein BA-Studium hatte, arbeitete sie 3 Monate bei der Zeitung London Times, danach studierte sie wieder 3 Monate Journalistik und Sport. So wechselte sich das immer ab. Maron betrachtete sich gedankenverloren im Spiegel, irgendwas fehlte noch, irgendeins von ihren tausend Accessoires würde doch wohl passen. Nach kurzer Zeit erhellte ein Lächeln ihre Gesicht, ja, die großen schwarzen Ohrringe passten perfekt zu diesem Ungetüm namens Kleid und peppten das ganze noch ein bisschen auf. Sie holte die Ohrringe und zufällig fiel ihr Blick auf die Uhr. * Oh nein! Nur noch eine dreiviertel Stunde bis ich an dem Restaurant sein muss!! Das schaff ich nie!!* Maron schnappte sich ihren langen Mantel und ihre Tasche und rannte, so weit das ihre Pumps zuließen, auf die Straße und selbige dann auch entlang. * So ein Mist, die bescheuerten Taxis halten nicht an!* So musste sie wohl oder übel laufen, in den Pumps eine harte Probe.

=====

In ihre Gedanken versunken ging Maron schnellen Schrittes an den etlichen Läden vorbei, in die sie sonst immer so gerne zum shoppen ging, doch heute beachtete sie ihre Umwelt nicht und so kam was kommen musste. Sie lief gegen jemanden und wäre sicher auch noch auf die nasse und schmutzige Straße gefallen, hätten sie nicht zwei starke Arme aufgefangen. "Hoppla, nicht so schnell junges Fräulein, wo willst du denn zu so später Stunde noch hin?" Maron schaute auf und blickte in zwei dunkelbraune Augen von denen ein seltsamer Bann ausging, und ihr Herz setzte für einen Augenblick aus. Der Träger dieser Beiden Augen musterte sie nun ziemlich neugierig und wartete auf eine Antwort. "Was ist kleines Fräulein, hat es dir die Sprache

verschlagen?" Der Bann war bei diesen ungemein sinnlichen Worten (Ironie) gebrochen. Maron befreite sich aus den Armen und meinte "Erstens bin ich kein kleines Fräulein und zweitens geht sie das gar nichts an wo ich hin will!" "Darüber denke ich allerdings ein bisschen anders, kleines Fräulein. Wie alt bist du? 13? 14? Lassen dich deine Eltern..." * Jetzt kommt der Vortrag, das kann ja noch dauern* "...so spät abends noch alleine raus? Also wenn ich eine Tochter in der 8. Klasse hätte, was ich zum Glück nicht habe, würde ich ihr nicht erlauben abends so herum zu laufen!" Maron stand genervt da. "Sind sie mal fertig? Ich bin übrigens 21 Jahre alt und BA-Studentin, da kann ich schon selbst auf mich aufpassen. Meine Eltern sind bei einem Autounfall vor etlichen Jahren gestorben." "Ach, und das soll ich dir jetzt glauben?" Sein spöttischer Unterton war ihr nicht entgangen, dem würde sie es zeigen! "Machens wir kurz, ich hab's eilig." "Das ist mir nicht entgangen." Sie seufzte, warum glaubte ihr keiner?? Maron griff in ihre Tasche und holte ihren Personalausweis raus, der bestätigte ihre Aussage. Sie gab den Ausweis dem Mann und wartete auf dessen Reaktion. Dieser runzelte nur leicht die Stirn und blickte, im wahrsten Sinne des Wortes auf sie runter, er war zwei Köpfe größer als sie. "Du bist also Maron Kusakabe?" "Ja, wieso?" Er ignorierte ihre Frage "Wo willst du eigentlich hin?" "Ich wüsste nicht was dich das angeht." Sie betonte das ‚dich‘ ganz besonders, da er sie auch schon die ganze Zeit duzte. Maron wollte sich an ihm vorbeidrücken, doch er hielt sie an der Hand fest. Maron drehte sich wieder um "Was!?" "Sag mir wo du hingehst." "Ich weiß ja nicht mal deinen Namen." Beinahe verzweifelt wollte sie ihre Hand aus der seinen ziehen, doch er hatte einen sehr festen Griff. "Erst erzählst du mir wo du hingehst." Maron gab sich geschlagen, die Zeit drängte und sie hatte das Gefühl, dass der sonst keine Ruhe geben würde. "Also gut, ich muss heute Abend die Frau meines Chefs spielen und bin ziemlich spät dran." Mit diesen Worten wollte sie endlich gehen "Geht's nicht wenigstens ein bisschen genauer?" Er grinste. "Gefällt dir das?" "Was?" auf einmal war er ganz unschuldig "Mich so in Bedrängnis zu sehen?" "Ja, erzähl weiter." Maron kam der Aufforderung nach "Also, das ist irgend so ein unwichtiges Essen mit einem Bekannten von meinem Chef, die haben sich irgendwas ausgedacht und irgendwie will mein Chef dass ich da dabei bin, wenn er verkündet um was es sich handelt. Und dann kommt da noch so einer und der legt wert darauf, dass seine Kunden oder was auch immer in Begleitung kommen, vorzugsweise mit Ehefrau." Sie seufzte "Deshalb muss ich auch dieses widerliche Kleid anziehen." Maron machte ihren Mantel auf, damit er das Kleid begutachten konnte. "Soso." War der einzige Kommentar "Ich bin jetzt fertig, wie heißt du?" Maron konnte nun endlich ihre Hand aus der seinigen ziehen und drehte sich auch gleich um. "Ich heiße Chiaki. Chiaki Nagoya." Rief er ihr noch hinter her, sie war schon weitergelaufen. * Nagoya. Nagoya, woher kenn ich diesen Namen bloß? Ach egal.* Ehe Maron sich versah stand sie auch schon vor dem Restaurant in dem das Treffen stattfinden sollte. Ihr Chef wartete schon ungeduldig. Sein Gesicht erhellte sich als er Maron sah. "Maron, Gott sei Dank, da sind sie ja endlich!" sein Blick fiel auf die Ohrringe und genauso schnell wie sein Gesicht sich erhellte verdunkelte es sich jetzt um mehrere Rotnuancen. "Um Gottes Willen, was sind denn das für Klunker??! Machen sie die sofort raus...!!" weiter kam er nicht, denn eine Stimme hinter den Beiden ertönte "Hallo Theo, mein Freund!" Theodor Tromball, der Angeschene, drehte sich um und begrüßte seinen alten Freund überschwänglich. Maron atmete noch einmal tief durch und drehte sich mit einem Lächeln um. Dieses gefror jedoch augenblicklich, als sie sah wen sie da vor sich hatte...

Kapitel 1 Ende

Okay, das wars, wenn ihr wissen wollt wie's weitergeht und wenn ihr wollt, dass ich
weitschreib schickt mir bitte Kommiss
eure Smily15 *heal*

Kapitel 2:

Schicksalhafteres Geschäftsessen

Hi!!

Erstmal wünsch ich euch allen ein gutes und gesundes neues Jahr und natürlich danke für die vielen Kommiss, die ihr mir geschrieben habt.

Also viel Spass mit Kapitel 2

Kapitel 2.

Diese braunen Augen kannte Maron doch irgendwo her * Oh nein!! Nagoya ist der Name des Freundes meines Chefs!!* Der Träger der braunen Augen grinste sie an und streckte ihr seine Hand hin " Chiaki Nagoya, freut mich sehr, Miss.... Tromball." Sie erwiderte seinen Blick um vieles kühler " Freut mich auch Mister Nagoya." " Ach bitte nennen sie mich doch Chiaki." Das Spiel, das er mit ihr spielte, war unfair. " Ach ja, dann können sie, ... kannst du mich Maron nennen." "Okay," er wandte sich an seinen Vater " Vater das ist,..." " Ja ja ich hab's schon gehört, freut mich sehr Miss Tromball." Er beugte sich vor, um ihr einen Handkuss zu geben, und zwinkerte ihr dabei zu. * Was soll das? Was wissen die was ich nicht weiß?* " Ach bitte Mister Tromball, dürfte ich ihre Frau zu unserem Tisch geleiten?" " Bitte, machen sie ." Und schon war Maron bei Chiaki eingehakt. So gingen sie ins Restaurant und Maron raunte Chiaki " Fiesling." Zu, dieser grinste bloß und meinte " Schöne Ohrringe kleines Fräulein." Er nahm ihr den Mantel ab und brachte sie zu ihrem Tisch. Gerade als sie saßen mussten sie auch schon wieder aufstehen um Mister Ryan, den Geschäftspartner von Mister Tromball, zu begrüßen. Der ältere Herr war ganz hingerissen von Maron. * Also war es doch das richtige Kleid.* Der Kellner kam und fragte, was die Herrschaften zum Aperitif trinken wollten. Die Frage war zuerst an Maron gerichtet, die erst mal rumstotterte " Ähm ja,mh...,ein Bacardi Co..." das ,la' blieb ihr im Hals stecken, als sie den Blick ihres Chefs sah. Hilflos blickte sie ihn an, der seufzte " Zwei Scotch für uns, und für sie.." damit wandte er sich an die anderen. Als sie dann schließlich anstießen, verzog Maron keine Miene * Igitt, wie scheußlich, grad das was ich am wenigsten mag, Scotch* Der Kellner kam nach kurzer Zeit schon wieder, diesmal mit dem Spiesekarten. Maron wollte schon den Mund aufmachen, doch Mister Tromball kam ihr zuvor " Für uns beide bitte die flambierte Ente." * Na toll* Am Ende der Bestellung meinte der Kellner, dass es etwas länger dauern könnte, weil sie so viele Gäste hätten. Mister Ryan, der angesichts dieser Tatsache leicht angesäuert schien, fragte Maron ob sie nicht tanzen wolle, als gerade ein Walzer gespielt wurde. Maron hatte das letzte Mal auf der Hochzeit einer Freundin Walzer getanzt, aber natürlich sagte sie ja. Auf der Tanzfläche stellte sich heraus, dass Maron noch erstaunlich gut tanzen konnte, Mister Ryan dafür überhaupt nicht. Angesichts dieser Tatsache beschlossen die Beiden am Ende des Stücks zurück zu ihrem Platz zu gehen. Auf dem Weg dorthin kam ihnen Chiaki entgegen. " Mister Ryan dürfte ich die junge Lady entführen?" Er wartete die Antwort gar nicht ab, sondern schnappte sich Marons Hand und zog sie zu der Tanzfläche. " Was soll dass? Vielleicht hätte Mister Ryan nein gesagt!" Er ignorierte

ihre Frage schon wieder und tanzte munter drauflos. So drehten sie eine Weile ihre Runden. " Bacardi Cola, wer trinkt so was?" Chiaki schaute sie spöttisch an " Ich, du Fiesling." " Was? Aber wieso? Was hast du? Ich hab dich gerade vor Ryan gerettet!" " Was ich habe??! Du hast genau gewusst wer ich bin und wohin ich wollte! Und du hast es mir nicht gesagt!" " Stimmt." " Oh du,..." Ihr fehlten die Worte vor Empörung. " Ich gehe jetzt." Maron wollte sich aus seinem Griff befreien. " Wenn du jetzt gehst, dann erzähle ich Ryan, wer du in Echt bist." Maron sah ihn erschrocken an " Das würdest du nicht wirklich tun!" "Doch." Er grinste. " Erpresser!" "Ich weiß." Er grinste schon wieder! Das brachte Maron zur Weißglut, sie warf ihm noch einen wütenden Blick zu, um dann mit Absicht woanders hinzuschauen. Am Ende des Liedes drehte sich Maron so schnell wie möglich um * Endlich weg, von dem!* Und schon wieder wurde sie aufgehalten. " Nicht so schnell kleines Fräulein." Das hatte sie heute schon oft zu hören bekommen, wie oft? Maron hatte aufgehört zu zählen * Langsam nervt er.* Sogar in Gedanken war sie ironisch, welch Wunder, aber wenn man die ganze Zeit so erpresst wurde war das ja auch kein Wunder. " Was ist?!" Die Musik fing wieder an zu spielen, dieses Mal ein Liebeslied, Unchained Melody (Das Lied ist wirklich gut, es ist zwar schon voll alt, aber wenn man verliebt ist, ist das genau das richtige Lied) " Das Lied gefällt mir, tanz mit mir." Chiaki zog sie in seine Arme und als Maron keine Anstalten machte sich zu bewegen, nahm er ihre Arme und legte sie um seinen Hals " Das ist ein Liebeslied." Ersah sie an " Ich weiß, aber ich glaube du hast vergessen, dass ich ,verheiratet' bin, oder?" meinte Maron schon wieder ironisch, sie hatte heute einen ironischen Tag. " Das hab ich nicht vergessen, aber von unserem Tisch aus sieht man die Tanzfläche nicht und jetzt genieß mal ein bisschen." Mit diesen Worten zog er sie noch näher an sich ran und legte seine Hände auf ihre Taille. " Erpresser." Murmelte Maron noch, bevor sie, dieses Mal wirklich, genießend die Augen schloss und so eng umschlungen mit Chiaki tanzte. * Was mach ich da eigentlich? Ich sollte sauer sein! Ach egal, ich denk einfach nicht an den Besitzer dieser starken Arme, dann ist doch alles gut,... . Was denk ich da eigentlich?? Schnell aufhören!!!!* Maron hörte auf zu denken und widmete sich ganz der Musik, bzw ihrem Tanzpartner. Nach dem Lied schien auch Chiaki genug getanzt zu haben und sie gingen wieder zu ihrem Tisch. Dort angekommen, lies Chiaki es sich nicht nehmen Marons Stuhl zurecht zu rücken und ihr dabei ein kleines Lächeln zuzuwerfen. Sie ignorierte ihn einfach und wandte sich zu Mister Tromball ihrem Scheinehemann. " Ähm,..." Weiter kam sie nicht, der Kellner unterbrach sie " Das Essen ist nun bereit." Das schein Mister Ryans Stimmung etwas zu heben und er lächelte Maron zu " Ich liebe flambierte Ente." "Mmmh, ja stimmt." Sie setzte ein gezwungenes Lächeln auf. *Ah shit!!!! An die Ente hab ich gar nicht mehr gedacht! Was mach ich jetzt????* Sie nahm die Gabel und widmete sich der Ente, doch irgendwie konnte sie die Ente nicht essen. Die Männer hatten sich schon wieder ihrem Gespräch zugewandt, nur Chiaki beobachtete Maron aufmerksam. Dann stand er auf und meinte zu Mister Tromball " Ich glaube ihrer Frau geht es nicht gut, ich gehe mit ihr ein bisschen an die frische Luft .Da ich denke, dass sie hier beschäftigt sind." Er deutete auf Ryan und Tromball (Ich lass das ,Mister' jetzt weg) nickte. Damit nahm er Marons Arm und schleifte sie nach draußen. *Was soll das????????* Vor dem Restaurant fragte er " Was ist los, sag schon." "Ich wüsste nicht was dich das angeht." " Ach komm schon, du wirst es mir eh sagen." Er grinste schon wieder, Maron sog genervt die Luft ein " Was macht dich so sicher? Ich kann doch jetzt einfach wieder reingehen." *Shit, in was hab ich mich jetzt reinmanövriert?* " Das glaub ich nicht, dann müsstest du ja die Ente essen." "Du gehörst zu den ganz schlaunen, oder?" "Kann schon sein, aber jetzt sag mir endlich wieso du die Ente nicht isst??" " Ich will's dir aber

nicht sagen!!!!!!" " Na na, kleines Fräulein,.. " *Der nervt!!!!!!* ", du vergisst da eine entscheidende Sache, diese Sache ermöglicht es mir, praktisch alles aus dir rauszuquetschen." Chiaki grinste eine Spur breiter "Du...." "Aber, da ich ja nett bin, will ich nur wissen, wieso du die Ente nicht isst." "Okay,.. " Maron musste sich wohl oder übel geschlagen geben, *Fieser Erpresser!!!!!!* "... ich bin Vegetarierin." " Ach das war's schon? Ich hätte mehr erwartet. Warum hast du mir das nicht gesagt?" " Ganz einfach, ich wollte dich ärgern." "Was? Das war alles? Dann können wir den Spieß ja mal umdrehen." "Was meins du damit?" Chiaki kam ihr immer näher ,drückte sie gegen die Wand des Restaurants und stützte sich mit einer Hand neben ihrem Kopf ab. Sein Gesicht schien ihr gesamtes Blickfeld auszufüllen. " Chiaki nicht, bitte. Ich bin verhei..." "Verheiratet? Erzähl das jemandem der dir glaubt." Er kam noch näher und.....

Kapitel 2 Ende

So, das wars, was wird wohl passieren? :-) Schreibt mir doch bitte wieder so liebe Kommis, würd mich ganz doll freuen.

knuddel Smily15

Kapitel 3:

Schicksalhaftes Geschäftsessen

Hi!

So, das ist das nächste Kapitel, wie immer danke an meine fleißigen Kommischreiber! Mehr weiß ich auch net, also viel Spass beim lesen!

Kapitel 3

"Verheiratet? Erzähl das jemandem der dir glaubt." Er kam noch näher und.....

... "Chrm, chrm." Ein diskretes Hüsteln erklang und veranlasste Chiaki dazu, sich etwas von Maron zu entfernen, er nahm die Hand neben Marons Kopf trotzdem nicht weg. "Was?!" Chiaki drehte den Kopf, genauso wie Maron, bloß dass sie nichts sah wegen diesem Arm, der ihr die Sicht blockierte. Der Kellner stand in der Tür und meinte "Ich soll von Mister Tromball fragen, ob es seiner Frau schon besser geht." Maron wollte gerade etwas sagen, doch Chiaki kam ihr zuvor. "Ähm nein, es geht ihr noch nicht besser, richten sie aus dass ich sie kurz untersuchen werde." Der Kellner zog eine Braue hoch. "Ich werde es ausrichten." "Danke sehr." Der Kellner drehte sich um und ging wieder hinein. "Chiaki! Was sollte das?!" (Sie meint den Fastkuss) "Ich wollte dich nur mal küssen." "Was?!" "Ja, wieso nicht? Und jetzt komm, wir müssen zu meiner Praxis." "Das kapier ich nicht, du bist echt Arzt?" "Ja, zwar noch nicht lange, aber trotzdem. Was dachtest du?" "Was machst du dann bei einem Geschäftsessen von Zeitungsleuten?" Chiaki fing an zu grinsen "Tja, mein Vater hat nicht so schnell eine Ehefrau gefunden wie dein Boss, da musste ich halt mit, hauptsache Begleitung." "Hahaha, du bist so witzig. Und wo gehen wir jetzt wirklich hin? Ich mein, ich bin ja nicht krank oder so." "Überraschung." Chiakis Grinsen wurde noch dicker und er schaute zu Maron runter. "Was ist jetzt schon wieder?" "Ach nichts, du solltest dich vielleicht mehr wehren wenn so was passiert, aber das kann ich dir beibringen?" "Wieso kannst du mir das beibringen, nach diesem Abend werden wir uns nie mehr sehen." "Lass dich überraschen." "Schon wieder?" "Ja, gehen wir jetzt endlich?" "Das wäre leichter, wenn du deinen Arm wegnehmen würdest, dann kann ich meinen Mantel holen." "Das wäre sicher leichter, aber wenn du jetzt reingehst, dann lassen dich weder Tromball noch mein Vater wieder raus." Er wollte gerade gehen. Als er von Maron aufgehalten wurde. "Chiaki, es regnet." (Die beiden stehen unter der Markise des Restaurants) In dem Moment kamen ein Junge und ein Mädchen mit jeweils einem Schirm vorbei, anscheinend waren beide zu schüchtern um zu reden. Chiaki sprach das Mädchen an und kurze Zeit später (Ich will's net zu ausführlich machen) ging das Mädchen mit glücklicher Miene unter dem Schirm des Jungen und Chiaki hatte den Schirm des Mädchens in der Hand, grinsend, wie immer. "Was hast du zu dem Mädchen gesagt?" "Ist doch egal, komm wir müssen ein bisschen laufen." "Okay." Maron ging unter den Schirm, versuchte aber so weit wie möglich weg von Chiaki zu gehen. (Unter'm Schirm ist das sicher nicht einfach) Dieser schaute sie jedoch nur an, was Maron etwas enttäuschte obwohl sie nicht wusste wieso. Nach ein paar Minuten

bemerkte Chiaki, dass Maron leicht zitterte. ER zog sie näher zu sich und legte ihr einen Arm um die Schultern. "Chiaki!...." "Maron!! Du bist ja eiskalt! Du erkältest dich noch!!" "Was denkst du denn wenn man abends in London mit einem ärmellosen Kleid rumläuft?!" "Stimmt, und deshalb bleibst du jetzt hier bei mir." (Er meint die Nähe) "Wenn das wieder so eine Reaktionsübung..." "Nein, das ist keine Reaktionsübung, du bist unterkühlt und das kann ich als Arzt nicht verantworten, wenn ich nebenher lauf." "Achso." Maron klang enttäuscht *Wieso bin ich jetzt enttäuscht? Hab ich ne andere Antwort erwartet?* Chiaki bemerkte das und fügte noch hinzu. "Und natürlich kann ich mein kleines Fräulein nicht einfach erfrieren lassen." Maron lächelte und war schon mehr zufrieden mit der Antwort. Wenige Minuten verstrichen und dann standen sie plötzlich vor einem riesigen neuen Gebäudekomplex. "Da sind wir." "Echt? Cool!!" "Da oben wohn ich..." Chiaki deutete irgendwo in die oberen Stockwerke. "...weiter unten ist meine Praxis, darunter ist die Zeitung meines Vaters, und ganz unten ist ein Restaurant, zwischen dem Restaurant und der Zeitung sind Wohnungen und irgendwelche kleinen Geschäfte." "Äh okay, dann können wir ja reingehen." Chiaki nickte und sie gingen über die Straße zum Eingang. Drinnen staunte Maron nicht schlecht, im Erdgeschoss war in der Mitte eine kleine Fläche, die mit Büschen und Bäumen bepflanzt war. Der höchste Baum stand in der Mitte, er reichte fast bis zur höchsten Wohnung. (Also, das Haus ist rund und hat in der Mitte ein Loch, wo der Baum steht, wie ein Rohr, ich hoff ihr blickt des jetzt :/)

Maron fiel die Kinnlade runter, so etwas hatte sie noch nie gesehen. Chiaki lächelte und führte die sprachlose zu dem Restaurant, von dem er erzählt hatte. Es hieß Vegetarios und war eigens für Vegetarier. (Den Namen hab ich erfunden) "Was tun wir hier?" "Wir gehen Essen, was denkst du denn?" "Ach das war die Überraschung?" "Ja genau." "Danke!!!!" Maron fiel Chiaki um den Hals, lies ihn aber gleich darauf wieder los, weil er anfang ihre Umarmung sehr fest zu erwidern. Sie gingen in das Restaurant, es war eher eine Bar, und wurden gleich lautstark begrüßt. "Chiaki!!! Was machst du denn hier??!" Eine Frau Anfang dreißig kam auf Chiaki zugerannt und umarmte ihn fest. *Was soll das jetzt?? Ist das seine Freundin, oder was?* "Schon gut Ki, schon gut." Er wandte sich an Maron, "Darf ich vorstellen das ist Kiara meine...." *Freundin?* "...Halbschwester." *Was??! Danke Gott!! Er ist Single,.... was denk ich da??* Maron lächelte "Freut mich, Miss...?" "Du kannst Ki zu mir sagen, aber wie heißt du denn?" "Oh, ich heiße Maron." "Freut mich auch, was macht ihr beiden eigentlich hier?" "Das ist ne lange Geschichte...." Chiaki wollte gerade anfangen zu erzählen, als er unterbrochen wurde, bevor er richtig angefangen hatte. "Chiaki!!!!!!!" Ein blondes Mädchen schoss in seine Arme "Hi Vivi, wie geht's? Ach, das ist Vivien die Tochter von Ki." Maron war mehr als erstaunt. "Äh hi." "Hi." Die Begrüßung war vorbei und Vivi musterte Maron eingehend. "Ähm Chiaki? Ist sie nicht ein kleines bisschen zu jung für dich?" "Was? Wieso das denn?" Auch Maron machte große Augen. "Na ja, ich mein, schau mich an, ich bin in 8. Klasse, sie ist höchstens, allerhöchstens in der 9. Klasse, du bist 22 Jahre, in der 9. Klasse ist man 14 oder 15, sie ist absolut zu jung für dich." Chiaki fing an zu lachen und Maron holte tief Luft und meinte zu Chiaki "Sie hält mich auch für nen Teenager." Er lachte weiter "Das, meine Liebe, sind die Gene." "Was? Was denn?" Vivi hüpfte von einem Bein auf's andere, so aufgeregt war sie. "Okay, ich bin nicht in der 9. Klasse." Vivi war erstaunt "Was? Bist du in der 10. Klasse? Dafür siehst du zu klein aus, außerdem ist das Kleid nicht für deine Figur gemacht." "Das mit dem Kleid weiß ich. Ich bin auch nicht in der 10. Klasse..." "Ha! Wusst ich's doch! Aber....?" Vivi stockte, das passte nicht ganz "...also du bist weder in der 9., noch in der 10. Klasse, hab ich das richtig verstanden? Wo bist du denn dann?" "Ich bin in gar

keiner Klasse, ich bin 21 Jahre." "Waaaaaas!?!?!?" Vivien hatte durch das gesamte Restaurant geschrien. Chiakis Lachen war einem Grinsen gewichen "Vivi nicht so laut." Vivi konnte es nicht glauben, überrascht schaute sie von Chiaki zu Maron "Du bist fast kleiner als ich und 21 Jahre?" "Ja, man kann nicht immer nach der Größe gehen, schließlich zählt die geistige Größe." Bei den letzten Worten hatte Maron Chiaki angegrinst "Stimmt's Chiaki?" "Oh du,...." "Mum, Mum!" Kiara kam eben von der Küche und Vivi erzählte ihr gleich die Neuigkeit, Kiara kam näher deshalb unterbrachen Chiaki und Maron ihre ‚Debatte‘ (voll die Diskussion, ja ja J) "Mum! Die Maron ist schon 21 Jahre!!" "Echt? Wow! Ich hab gedacht du bist so an die 18, höchstens." "Ja, ich bin tatsächlich 21 Jahre." "Und was macht ihr jetzt hier?" "Vivi! Nicht so neugierig!" Kiara lächelte "Das hat sie von mir." "Also, das ist ne lange Geschichte, ich erzähl sie euch ein anderes Mal, wir sind geflüchtet." "Vor wem denn?" Er erzählte weiter "Vor deinem Großvater, du weißt ja wie Dad sein kann." Kiara nickte "Vor Marons Chef und einem Typ namens Mister Ryan. Marons Chef hat ohne zu fragen Ente bestellt und da sind wir geflüchtet, erzähl du weiter." Chiaki wandte sich an Maron. "Ja genau, ich bin nämlich Vegetarierin und da esse ich natürlich keine Ente." "Echt? Cooool! Meine Mum und ich wir sind auch Vegetarierinnen, meiner Mum gehört das Restaurant, cool oder?" "Wow! Das ist echt toll!" Maron lächelte Chiaki zu "Deshalb hast du mich hergebracht, oder?" "Ja klar!" "Sagt mal, seid ihr zusammen?" Vivi grinste unschuldig. Maron wurde rot "Was soll das?" Chiaki hingegen grinste breit und umarmte Maron "Was denkst du, Vivi?" Maron versuchte sich aus Chiakis Umarmung zu befreien, aber irgendwie gelang ihr das nicht. "Lass mich los!!" "Warum denn?" "Chiaki!!" Kiara ging dazwischen und gab ihm Chiaki einen Klaps "Hey Ki!" "Nichts ‚Hey Ki‘ Tu was dir deine große Schwester sagt und lass sofort Maron los!" Chiaki lies Maron widerwillig los und sie versteckte sich gleich hinter Kiara "Bäh!" Maron streckte ihm die Zunge raus "Genau, tu das was dir deine große Schwester sagt!" Sie grinste "Du...!" Chiaki machte einen Schritt auf Maron zu "Stop!!! Alle beide!! Wir sind hier in einem Restaurant, meinem Restaurant um genau zu sein, also Ruhe jetzt!!" Kiara hatte genug, sie stand energisch, mit den Händen in den Hüften da und schaute die beiden zur Hälfte gespielt, zur anderen Hälfte ernsthaft säuerlich an. Maron und Chiaki setzten einen entschuldigenden Blick auf "Entschuldige bitte." "Ja ja, schon gut, Maron was willst du essen?" "Ach irgendwas kleines, ich weiß nicht genau." "Ist gut, ich werde schauen was wir in der Küche haben, ihr könnt euch ja inzwischen hinsetzen." "Okay." Maron, Chiaki und Vivi setzten sich an einen Tisch am Fenster "Also, ihr seid ja schlimmer als Teenies!" "Nein!" "Wo denkst du hin, wir doch nicht!" "Okay, warum seid ihr wirklich hier, ihr hättet Maron doch einfach irgendwas anderes bestellen können, oder?" Maron zuckte mit den Schultern "Ich hab keine Ahnung, frag Chiaki." Vivi drehte sich zu Chiaki "Erzähl." "Also, zum Teil sind wir hier, weil ich Maron ja nicht verhungern lassen kann, wenn's in dem Restaurant nur Ente für sie gibt, zum anderen, weil ich sie vor ihrem Boss retten musste, der ist ja so was von ...mh.. besitzergreifend. Aber zum größten Teil, weil ich Maron ihren neuen Arbeitsplatz zeigen wollte." Maron starrte ihn an "Was bitte?!?!?" "Hat dir das denn keiner gesagt?" Chiaki war verständnisvoll "Nein!! Davon weiß ich überhaupt gar nichts!!!" „Maron war in ihrem Eifer aufgestanden und hatte dabei ihren Stuhl umgeworfen. Chiaki stand nun auch auf "Maron was ist los?" "Was los ist? Ich bin mal wieder die Einzige, die nichts von irgendwelchen neuen Arbeitsplätzen ist, oder sehe ich das falsch?" Sie wippte ungeduldig mit dem Fuß auf und ab. "Anscheinend bist du tatsächlich die Einzige, aber beruhig dich doch." "ICH SOLL MICH BERUHIGEN?!?!" Bei Maron brannten sämtliche Sicherungen durch, der ganze Abend war zu viel gewesen

"ICH BIN DOCH SCHON RUHIG!! ICH REG MICH NUR EIN BISSCHEN AUF, DAS IST ALLES!!!" "Okay, okay, schon gut." Chiaki ging um den Tisch herum und versuchte ihre Hände zu nehmen "Maron..." er griff nach ihren Händen "FASS MICH BLOß NICHT AN!!!!!" "Ja! Ist schon gut, aber du solltest dich vielleicht hinsetzen, da kannst du immer noch weitergiften." Maron warf ihm einen geladenen Blick zu und wollte sich hinsetzen, sie hatte jedoch vergessen, dass ihr Stuhl umgekippt war und setzte sich auf den Boden. Chiaki kam sofort und half ihr auf die Beine. Als sie wieder auf ihren Beinen stand, wollte sie schon weiterschimpfen, doch Chiaki war schneller, er nahm ihren Arm und schleifte Maron zu der Tür des Lagerraums für die Sommertische und -Stühle. Kurz davor hielt er an und meinte an die Gäste gewandt "Es tut mir Leid, meine Schwester hat gerade erst eine schmerzhaft Trennung hinter sich und ist noch nicht ganz auf der Höhe." Damit ging er dann in den Lagerraum. Erst dort lies er sie los "Chiaki!! Was...." Chiaki schnitt ihr da Wort ab "Hör mir mal zu, ich gebe zu, die Überraschung ist nicht leicht zu verkraften, aber musstest du deine Wut ausgerechnet an mir und den anderen Gästen auslassen?" Maron befreite sich mühsam "Nein, aber das war einfach zu viel, das und alles andere, dieses bescheuerte Kleid zum Beispiel, eigentlich alles an dem Abend, nichts lief gut, außer, dass ich jetzt hier bin." "Aha, also, der Abend kann jetzt nur noch besser werden, außerdem ist mein Vater kein schlechter Chef, er übernimmt dich nur, weil dein Chef fast vor dem Bankrott ist und du so ein Talent hast, er meint, dass man so ein Talent nicht verschwenden darf." "Echt? Wow! Das ist cool!" Marons Wut war wie weggepustet "Ja genau, und du bist näher bei mir! Auch toll oder?" Er grinste und auch Maron musste lachen "Wunderbar." "Und bei deinem Kleid kann Vivi sicher Abhilfe schaffen, ihr habt doch die selbe Größe, oder was hast du für ne Größe?" "So was fragt man nicht!" "Sag's doch! Ist doch nicht so schlimm!" Na gut, ich hab entweder Größe S, XS,36, oder bei den Kindersachen 164 bis 174." "Was? Das ist ja extrem klein! Was kaufst du in der Kinderabteilung?" "Meistens nur die Hosen, die sitzen da besser, als bei den Damenabteilungen." "Aha, gut zu wissen, also, gehen wir wieder rein?" "Muss das sein? Eigentlich will ich nicht, nach vorhin." "Ach was! Das schaffst du schon! Versprochen!" "Echt?" " Ja wirklich! Komm." Maron hakte sich bei Chiaki unter und so gingen sie wieder in den Raum, zwar schauten viele Leute, aber die meisten lächelten nur und wendeten sich dann wieder ihrem Essen zu. Vivi wartete immer noch am Tisch "Und Maron? Wie geht's?" "Hahaha. Trotzdem gut, danke." Chiaki unterbrach die beiden "Vivi? Kannst du Maron andere Klamotten leihen? Das ist echt kein Kleid für sie. Aber was gutes, wir gehen später noch ein bisschen weg." " Was? Wann gehen wir weg? Davon weiß ich ja gar nichts!" "Ach komm! Wir müssen doch deinen Einstieg bei meinem Vater feiern, oder? Das ist doch ein Anlass!" "Na okay, aber nicht mehr so lange." Vivi grinste "Also Klamotten für die Disco." "Ja schon." "Okay, dann gehen wir mal." "Jetzt schon? Wir müssen doch noch mal in das Restaurant, da warten doch Ryan und ko!" Maron war verwirrt "Ach was! Ich ruf meinen Vater an und der kommt dann her." "Du hast ihm alles erzählt, oder?" Chiaki grinste "Ich..." "Ihr zwei könnt nachher auch noch turteln, jetzt komm Maron!" Vivi hatte keine Lust mehr zu warten und zog Maron kurzerhand zum Aufzug.

Kapitel 3 Ende

Gefällt euch das Ende besser? Kommiss sind wie immer sehr erwünscht!

Ciao, bis bald
eure Smily :-)

Kapitel 4:

Schicksalhafter Geschäftsessen

Hi!

Da bin ich wieder, endlich ist das nächste Kapitel on! Es hat zwar gebraucht, aber jetzt ist es da, ich hatte ein kreatives Tief und überhaupt keine Ideen, aber jetzt weiß ich wie ich weitermache! Dieses Mal gibt's kein Nachwort deshalb sag ich's gleich, über Kommis würd ich mich wie immer wirklich voll freuen, die sind immer toll, also bitte schreibt mir eure Meinung. Ich hoff auch, dass es euch nicht zu viele neue Charaktere sind, wenn schon schreibt mir's einfach, ja?

Viel Spass beim Lesen!

Kapitel 4.

Die Beiden fuhren mit dem Aufzug fast bis in das obere Stockwerk und Maron staunte "Wow! Wohnt ihr so weit oben? Ist ja cool!" "Stimmt. Das Haus hat 38 Stockwerke. Ein Stockwerk hat entweder 4 Wohnungen, die sind nach den Himmelsrichtungen ausgerichtet oder einem Betrieb gehört ein ganzes Stockwerk. Mein Opa, dem die Zeitung gehört, hat 3 Stockwerke, das Oberste ist für die Verleger und die Chefs, da hat er auch sein Büro, in der Mitte sind die Büros der Journalisten und im untersten sind die Leute die für den Aufbau der Zeitung zuständig sind." "Du kennst dich aber gut aus!" "Ach, mein Opa erklärt mir das immer wieder, jetzt kann ich's auswendig. Aber komm, wir sind da!" Der Aufzug hielt im 32. Stockwerk und die beiden stiegen aus. Vivi plapperte gleich weiter "Unter uns hat Chiaki seine Praxis und seine Wohnung und darunter ist die Zeitung!" Durch die vielen neuen Informationen hatte Maron gar nicht mitbekommen, dass sie schon in Vivis Zimmer standen, es war modern und hell eingerichtet, mit einem Fouton und einem riesigen Schrank. Maron schaute sich verwundert um "Verdient deine Mum so viel mit dem Restaurant, dass sie sich so was leisten kann?" "Nö, aber mein Dad der schickt immer voll viel Geld für mich, außerdem arbeitet Mum manchmal in der Zeitung und bekommt da auch Geld." "Ach so, wo ist dein Dad?" "Weiß nicht, Mum meint irgendwann kommt er mich mal besuchen. Das sagt er immer, der ist immer auf Geschäftsreisen und so gut wie nie daheim. Das war auch der Grund warum sie sich von ihm getrennt hat, als ich ein Baby war." Vivi schien in Gedanken versunken zu sein. Doch plötzlich wirbelte sie zu Maron "Aber wir haben ja Chiaki und Opa, das geht schon. Jetzt genug von mir, was willst du anziehen?" "Ich weiß nicht, der Schrank und das Zimmer erinnert mich stark an früher." "Wieso an früher?" "Bei meinem Onkel hatte ich auch so nen großen Schrank." "Und jetzt? Was hast du jetzt für einen Schrank?" "Jetzt hab ich ein großes Loft mit begehbarem Kleiderschrank." Maron grinste "Wow!!!! Darf ich mal zu dir kommen?" "Klar doch!" "Cool!! Also, such dir was raus!" "Echt? Okay." Maron öffnete den Schrank und zog verschiedene Hosen, Röcke und Oberteile raus. Diese breitete sie alle auf dem Fouton aus. Sie wandte sich an Vivi "Was meinst du? Was soll ich anziehen?" "Mhm, keine Ahnung, sieht alles toll aus!" "Ja, aber ich glaub die Outfits mit den

Röcken lassen wir weg." "Warum denn?" "Also, Röcke sind mir dann doch etwas zu kalt, es regnet draußen." "Ja, da hast du recht." Maron stand überlegend vor dem Bett und plötzlich erhellte sich ihr Gesicht. "Ich weiß! Ich nehm die helle Jeans, das schwarze Top und wenn du erlaubst die Kreolen, die auf dem Schminktisch liegen." Vivi lachte "Aber klar kannst du die Sachen haben!" "Warum lachst du so?" "Ach, ich hab in dem Outfit meinen Freund kennen gelernt! Vielleicht wirst du ja auch die große Liebe finden!" "Aber klar doch! Und wer soll das deiner Meinung nach sein?" "Na Chiaki natürlich!" "Was?!?!?! Du hast ne rege Fantasie Mädchen." "Wieso denn nicht? Ihr würdet gut zusammen passen!" *Shit! Was sag ich jetzt? * "Ähmhhh, später vielleicht." "Was soll das heißen?" Vivi zog eine Schnute "Na, dass ich jetzt erst mal die Klamotten anprobier!" lächelte Maron. "Ach so! Du kannst dich im Bad umziehen, das ist direkt neben an." "Okay." Maron nickte, nahm die Klamotten und verließ das Zimmer. Nach einigen Minuten kam sie wieder und Vivi bekam Kulleraugen "Wow! Siehst du gut aus! Wie machst du das bloß?" "Jahrelange Übung." Maron lachte. Die Jeans saß wie angegossen und betonte ihre Figur genau so gut wie das enge schwarze Top. Es ging ihr bis kurz unter die Taille (ist also länger als normal). Ihre Haare hatte sie offen gelassen, die Kreolen waren genau richtig groß und sie hatte nur ein bisschen Perlmutterfarbenen Labello aufgetragen. Vivi musterte Maron ausgiebig "Mhm, jetzt brauchst du nur noch andere Schuhe." "Was? Nein! Ich kann doch nicht..." "Natürlich kannst du, wenn ich dich einkleide dann schon richtig! Ich komm gleich wieder!" Und schon war sie aus dem Zimmer gestürmt. Maron nickte, setzte sich auf's Bett und betrachtete das Zimmer, es war in Apricot gestrichen und hatte passende Vorhänge in Gelb. Bevor Maron noch weiterschauen konnte war Vivi schon wieder da und hielt ein Paar weißer Sneakers hoch. "Und? Sind die gut? Ich hab Größe 38, und du?" "Ich hab 37 ½, aber das geht schon." Maron zog die Schuhe an und stellte sich hin. "Und? Wie seh ich aus?" "Suuuuuper!!!! Komm gehen wir, sonst muss Chiaki ja so lange warten!" "Du hast recht." Die Beiden rannten (keine Ahnung warum) zum Aufzug und fuhren nach unten. Dort angekommen gingen sie ins Restaurant und suchten Chiaki, der saß immer noch an dem gleichen Tisch und bekam große Augen als Maron und Vivi auf ihn zukamen. "Und Chiaki? Wie sieht Maron aus?" Vivi grinste "Wundervoll!!! Wirklich toll siehst du aus!" "Danke!" Maron grinste und meinte zu Vivi "War doch genau richtig, oder?" "Ja du hast recht, es war wirklich besser die Jeans zu nehmen." Chiaki war neugierig geworden "Wieso? Was stand denn noch zur Auswahl?" Maron streckte ihm die Zunge raus "Das geht dich gar nichts an!" "Was?! Na warte!" Dieses Mal war keine Kiara in der Nähe und hinter Vivi konnte Maron sich nicht verstecken, weil die das Weite gesucht hatte. Maron wirbelte herum und grinste Chiaki zu "Fang mich doch!" Und schon war sie Richtung Ausgang gerannt und Chiaki hinterher. Kurz vor dem Ausgang hatte Chiaki ziemlich aufgeholt und war nur noch einen Meter hinter Maron. Er wollte sie gerade fangen als sie auf dem losen Teppich vor dem Eingang ausrutschte und nach hinten fiel, direkt in seine Arme. "Nicht so stürmisch!" Chiaki grinste "Haha! Du weißt genau, dass das keine Absicht war!!" "Wieso denn?" Maron befreite sich aus seiner Umarmung und klopfte die Klamotten ab. Dann schaute sie Chiaki an "Auf was wartest du?" "Auf nichts, wieso?" "Nur so." Die Beiden verabschiedeten sich noch von Kiara und Vivi und verließen dann das Restaurant.

Draußen hatte es fast aufgehört zu regnen und Chiaki machte den Schirm nicht auf. "Wohin willst du jetzt gehen?" Maron blickte Chiaki fragend an, dieser zuckte bloß mit den Schultern "Keine Ahnung, ich weiß noch nicht." "Was?! Aber ich dachte du wolltest noch ausgehen, oder nicht?" "Ja schon, aber..." "Du hättest dir halt früher überlegen

müssen wo du hin willst, ich geh jetzt wieder rein, das wird mir hier zu blöd!" Maron drehte sich herum und ging auf den Gebäude-Komplex zu. Sie wollte gerade nach der Tür greifen als ihre Hand sanft weggezogen wurde. "Hey Maron! Warum bist du so sauer?" Chiaki hielt ihre Hand "Ach ist nicht so wichtig manchmal hab ich so ausgeflippte Momente." "Ja, das hab ich im Restaurant gesehen." Chiaki grinste. "Soll das eine Anspielung sein?" "Wo denkst du hin?" "Dann ist ja gut, und was machen wir jetzt?" "Mhm, wir könnten ins Schock gehen, oder?" "Ja ist gut, du kannst meine Hand jetzt wieder loslassen." "Wieso denn? Dann läufst du doch weg, wenn dich keiner festhält!" "Wie lustig Chiaki!" Maron wurde ironisch "Ich laufe so viel weg wie ich will!" "Kann ja sein, aber jetzt bleibst du erst mal hier kleines Fräulein." "Ich hasse diesen Spitznamen!" "Okay, dann nenn ich dich ab jetzt Butterfly." "Warum denn das?" "Weil Schmetterlinge auch immer weg fliegen, und irgendwie schweben sie immer ein Stückchen über der Erde, wie du." "Du kennst mich doch noch gar nicht so lang, woher willst du das alles wissen?" "Ich hab nen guten Instinkt." "Schön, du kannst mich jetzt loslassen!" "Aber du fliegst mir doch davon!" "Ach quatsch mit Soße!" Maron stemmte sich mit aller Kraft gegen Chiaki und nach einigen kurzen Augenblicken konnte sie ihre Hand befreien. Sie hatte jedoch nicht an den Schwung gedacht, als sie sich gegen Chiaki stemmte, stolperte nach hinten und wäre sich auch hingefallen wenn Chiaki sie nicht blitzschnell zu sich her gezogen hätte. Maron, der noch leicht schwindelig war, lehnte sich unbewusst an Chiaki, dieser grinste in sich hinein und verstärkte seinen Griff ein bisschen. Doch schon nach wenigen Sekunden wurde sein Glück zu Nichte gemacht, Maron realisierte wo sie war. "Chiaki! Was soll das?" "Was? Dass ich dich aufgefangen habe bevor du fast auf den Boden gepurzelt wärest, oder dass ich dich gehalten habe damit du mir nicht umkippst?" "Beides!!" Maron war mal wieder leicht säuerlich. "Du kannst mir doch nicht sauer sein, wenn ich dich so zu sagen vor dem nassen Boden gerettet habe!" "Oh, doch das kann ich sehr wohl!" "Maron, das gibt keinen Sinn!" "Wieso denn nicht? Du hast die Situation ausgenutzt!" "Vielleicht ein bisschen, aber, wenn ich fragen darf, drückst du dich immer noch an mich?" "Was?" Erst jetzt merkte Maron, dass sie ja immer noch dicht an Chiaki gedrängt da stand. *Shit! Was mach ich jetzt?* "Ähm..., stimmt doch gar nicht!" Maron ging in die Offensive und Chiaki war überrascht "Was? Sieh dich doch an! Wo stehst du denn?" "Lass mich in Ruhe! Du bist schuld!" "An was denn? Ich bin mir keiner Schuld bewusst, euer Ehren." Maron musste ob sie wollte oder nicht lachen "Ach hören wir doch auf, wir sollten vielleicht langsam mal losgehen, sonst wird es noch zu spät." "Okay, wir könnten doch ins Schock gehen, oder?" "Ist gut, da bin ich meistens mit meinen Kommilitonen." Maron hakte sich bei Chiaki unter und so gingen sie zur U-Bahnstation, da die Bar, mit Tanzfläche, mitten in der Stadt lag und sie ziemlich außerhalb waren. Die beiden unterhielten sich über alles Mögliche und dann standen sie auch schon vor der Bar. Gedämpfte Musik war zu hören, aber das war auch schon alles. "Hey Maron!" Angesprochene drehte sich um und als sie sah wer da kam drehte sie sich zu Chiaki. "Wir müssen weg hier und zwar schnell!!" Sie drehte sich, auf der Suche nach einer Fluchtmöglichkeit, um und musste feststellen, dass es zu spät war. Maron seufzte "Was willst du hier Joe?" "Was wohl? Ich will mich amüsieren," und mit einem Blick auf Maron meinte er "und ich habe das Gefühl, dass ich mich heute eindeutig amüsieren werde, nicht wahr Maron?" "Joe hau ab und lass mich in Ruhe, okay?" "Nein gar nichts ist okay!" Maron drehte sich zu Chiaki "Chiaki tut mir Leid, ich..." Joe riss Maron am Arm zurück "Schau mich gefälligst an wenn ich mit dir rede!" Maron wurde panisch "Lass mich los Joe!! Hilf mir Chiaki!" Chiaki war schon zur Stelle, er befreite Maron aus Joes Griff und stellte sich schützend halb vor sie. Joe musterte

ihn mit einem abschätzenden Blick "So, du bist also der Nächste, pass auf die Kleine nutzt dich nur aus, so wie..." "...dich." Auf einmal standen 4 Jungs hinter Joe, einer mit längeren dunkelbraunen Haaren, der wohl so etwas wie der Anführer war meinte "Hau ab Joe und lass Maron sofort in Ruhe, du weißt ja was passiert wenn du sie nicht lässt." Joe fuhr herum "Ihr!" stieß er zwischen den Zähnen hervor "Wartet immer könnt ihr sie auch nicht beschützen und dann..." "Ja ja, jetzt verschwinde endlich." Meinte ein anderer der vier, er hatte blondierte Haare, die er in einem Pferdeschwanz trug. Joe blitzte noch einmal wütend in die Runde und verschwand dann fluchend. Maron lächelte erleichtert aber auch etwas irritiert. "Hi Jungs, was macht ihr denn hier?" "Na was wohl, wir haben dich gerettet, Schwesterchen." Meinte der vermeintliche Anführer "Zu lustig Jack, weshalb seid ihr wirklich hier?" "Wir wollten nur deine Begleitung checken." Sagte ein anderer der Jungs. "Hahaha, Leute vertraut ihr mir denn kein bisschen?" "Wir haben geschworen auf dich auf zu passen, da gehört so was dazu." "Du..., ach ja, das ist übrigens Chiaki Nagoya, ich hab ihn heute kennen gelernt." "Ja ich weiß, also ich glaub wir sollten uns auch mal vorstellen, ich bin Jack Marons großer Bruder, das sind Josh, Sascha und Danny, hi Chiaki." Die Jungs grinnten sich an. Jack hatte längere dunkelbraune Haare und war hochgewachsen, Josh hatte den Pferdeschwanz, war ungefähr gleich groß wie Jack und dessen bester Freund er nickte Chiaki zu "Hi, freut mich." Sascha hatte blonde kurze Haare und lächelte leicht, Danny hatte hellbraunes Haar und eine Brille (Ich beschreib sie vielleicht noch näher, aber so kann sich jeder selber die Jungs so vorstellen wie sie/er möchte) Chiaki grinste "Und ihr habt es euch zur Aufgabe gemacht Maron zu beschützen, wer hat da welche Funktion?" Dieses Mal meldete sich Danny zu Wort "Also, Jack und Josh sind die Fanatiker, sie machen sich immer Sorgen um Maron, nicht dass Sascha und ich uns keine Sorgen machen, aber lange nicht so extrem wie die beiden, Jack hat einen Schwesterkomplex und Josh auch, er hat früher bei den Kusakabes gewohnt. Sascha ist ein Genie in Sachen Musik, er weiß immer welcher Club gerade am besten besucht ist. Und ich, mh, ich halte die anderen im Zaum, wenn sie mal wieder etwas zu weit gehen wollen" Josh grinste "Danny ist unser absoluter Checker er wird später mal Professor, er ist der absolut schlaueste den ich kenne. Außerdem haut er uns immer raus, wenn wir zu weit gehen." Danny wurde rot "Und jetzt sag mal was machst du denn so? Schule, Beruf?" Jack machte seine Sache als großer Bruder gut, Chiaki grinste "Ich hab vor drei Monaten mein Arztstudium abgeschlossen und führe jetzt die Praxis meines Onkels." "Aha, Arzt also, was sagst du Josh." "Okay wenn du mich fragst, Sascha?" "Ich bin deiner Meinung, Danny?" "Ähm also, ich denke er ist sehr geeignet für Maron, aber das sollte sie doch besser selber entscheiden, oder Maron?" Maron atmete heftig aus "Ja allerdings, es ist nicht eure Sache mit wem ich ausgehe, außerdem kann ich selber auf mich aufpassen!" "Das haben wir ja bei Joe gesehen, ab da" wandte er sich an Chiaki "mussten wir noch mehr auf Maron aufpassen als sonst." "Als sonst." Äffte Maron ihn nach "Jetzt seid ihr ja fertig mit ausfragen und könnt wieder verschwinden!" "Halt mal Schwesterchen, Sascha hat gemeint, dass es hier heute voll abgehen soll, also gehen wir da jetzt auch rein." "hmpf," Maron wandte sich an Chiaki "wenn du jetzt noch nicht genug von meinen Jungs hast...?" "Aber ganz und gar nicht, sie lieben dich, also jedenfalls Jack und Josh, und wollen dich nur beschützen, ich kann sie verstehen!" Sascha war beeindruckt "Wow, mal einer der uns versteht, du gefällst mir gehen wir jetzt rein?" Da keiner mehr was dagegen hatte gingen sie rein und hatten noch einen schönen Abend. Am Ende brachten die Jungs, eingeschlossen Chiaki, Maron nach Hause und die vier waren so taktvoll sich dann, nachdem sie sich verabschiedet hatten, sofort zu verkrümeln und Maron und Chiaki

standen vor der Haustüre, Maron war überrascht "Wow, sie müssen dich wirklich mögen, sonst hätten sie dich nie gefragt ob du mit ins Schock gehen willst!" "Tja das ist halt mein unglaublicher Charme." Chiaki grinste. Die beiden verabschiedeten sich nachdem sie ihre Handynummern ausgetauscht hatten, Maron ging in ihr Appartement, sah den Anrufbeantworter blinken und hörte ihn ab "Guten Abend Fräulein Kusakabe...."

Maron erschrak, die Stimme kannte sie irgendwoher, nur woher?

Kapitel 4 Ende

Bis Bald Smily

Kapitel 5:

Schicksalhaftes Geschäftsessen

Hi!

Ich hab mir eure Kommiss zu Herzen genommen und fast sofort weitergeschrieben!
Mein Kopf ist wieder voller Ideen! Was schreib ich da noch!
Viel Spaß!

Kapitel 5.

Die beiden verabschiedeten sich nachdem sie ihre Handynummern ausgetauscht hatten, Maron ging in ihr Appartement, sah den Anrufbeantworter blinken und hörte ihn ab "Guten Abend Fräulein Kusakabe...."

Maron erschrak, die Stimme kannte sie irgendwoher, nur woher?

"...ich bin Chiakis Vater, ich bin mir sicher, dass sie beiden nicht mehr zu uns stoßen werden, deshalb rufe ich an. Ich bin immer noch in dem Restaurant, ich denke, dass Chiaki ihnen alles erzählt hat und ich würde gerne noch mal persönlich mit ihnen sprechen, können sie morgen um 14.00 Uhr zu mir ins Büro kommen? Wenn nicht rufen sie einfach Chiaki an, er wird dann noch mal einen Termin mit ihnen ausmachen. Also bis morgen." Es tutete und dann war es still * Woher weiß er dass ich Chiakis Nummer hab? Kennt er Chiaki so gut? Komisch. Na ja zum Glück arbeite ich gerade und hab keine Vorlesungen. Und so kann ich Vivi gleich die Sachen zurückbringen* Maron zog sich um und hatte gerade ein Buch aufgeschlagen, als es klingelte. Es war Jack. Maron stand in der Türe. "Was machst du denn hier?" "Kann ich reinkommen?" Er wartete die Antwort gar nicht erst ab, sondern ging an Maron vorbei und setzte sich aufs Sofa. "Ist Chiaki schon weg?" Maron setzte sich neben Jack und lehnte sich an ihn. "Ja, er ist gar nicht mit rauf gekommen." "Sehr anständig, muss ich schon sagen." "Jack, was willst du denn hier?" "Ich wollte nur mal nach meiner Schwester sehen." "Du hast mich den ganzen Abend gesehen, was willst du wirklich?" "Ich wollte wirklich einfach so zu dir, darf ich das denn nicht als großer Bruder?" Maron lächelte leicht und murmelte "Jack in seiner Mutterrolle." "Was hast du gesagt?" "Nichts nichts." "Ach so." Ganz unerwartet nahm er Maron in den Arm ,knuddelte sie und flüsterte "Du weißt was morgen für ein Tag ist?" Es war mehr eine rhetorische Frage. "Na klar, was denkst du denn?" "Weil du Heute Abend so fröhlich warst, wie schon lange nicht mehr." "Ach weißt du ich hab es einfach verdrängt, aber es stimmt, ich war glücklich." "Warum? So hab ich dich schon lange nicht mehr am Tag davor erlebt." "Ich weiß es ehrlich gesagt nicht, ich hab mich einfach auf Chiaki konzentriert." "Aha, er ist ein anständiger Kerl, er gefällt mir uns ist sicher auch nicht schlecht für dich." "DU hast gar nicht zu entscheiden mit wem ich ausgehe, das ist immer noch meine Sache." "Ja schon klar, aber meinen Segen habt ihr." "Jack du bist so lieb!!" Maron und Jack hingen sehr aneinander und Jack hatte es sich zur Aufgabe gemacht, seine kleine Schwester zu beschützen. Sie redeten noch ein bisschen und Maron erzählte ihm auch von dem Gespräch mit Kaiki. Dann musste Jack gehen, an der Türe drehte er sich um. "Also morgen dann am Friedhof, um 18.00 Uhr, da wirst du mit deinem Gespräch ja

fertig sein." "Ja okay, bis dann, gute Nacht großer Bruder." "So hast du mich ja schon ewig nicht mehr genannt." "Ja und?" "Ach nichts, gute Nacht kleine Schwester." Meinte er noch augenzwinkernd und verschwand dann im Aufzug. Maron ging nachdenklich zurück in die Wohnung und legte sich ins Bett, der Tag war anstrengend für sie gewesen. Kurz darauf schlief sie ein.

Am nächsten Morgen wurde Maron ziemlich unsanft aus ihren Träumen gerissen, als ihr Wecker klingelte. Sie brummte und warf das lästige Ding geradewegs gegen die Wand, wo es dann mit einem komischen Laut auseinander fiel. *Heute ist ein kein guter Tag* dachte sie noch und entschwand wieder ins Land der Träume. Nach einiger Zeit klingelte es an der Tür und nötigte Maron dazu völlig verschlafen auf zu machen. Der Briefträger stand davor. "Na Miss Maron, mal wieder verschlafen?" "Nicht dass ich wüsste, wieso?" "Na weil es jetzt 8.30 Uhr ist, und sie mir normalerweise auf meiner Route um 8.00 Uhr begegnen, deshalb." Maron starrte ihn erschrocken an "Was!!!!!! Oh nein!!!!!!" Sie rannte zurück in die Wohnung, während sie in dieser herumraste, wartete der Briefträger geduldig. Fünf Minuten stand sie wieder vor ihm, sie musste einen Lieferschein unterschreiben. Dann rannte sie los, über die Schulter rief sie ihm noch ein "Danke!!" Und verschwand dann auch schon im Aufzug. Als Maron völlig außer Atem bei der Zeitung ankam, waren bereits alle in einer Besprechung und Maron rannte so schnell sie konnte in den Saal wo die Besprechung war, schlitternd kam sie vor der Türe zu stehen, holte einen Taschenspiegel aus ihrer Umhängetasche und betrachtete noch einmal ausgiebig ihr Spiegelbild, zupfte hier und da eine Strähne zurecht und öffnete dann die Tür. Alle Augen waren auf sie gerichtet. "Fräulein Kusakabe! Sie kommen schon wieder zu spät!!" Mister Tromball stand vor ihr und blickte sie wütend an *Wenn Blicke töten könnten.....* "Entschuldigen sie bitte, ich..." Maron fiel keine passende Ausrede ein, die anderen hatte sie schon mindestens einmal hervorgebracht. "Soso, war ihre Katze krank? Haben die U-Bahnfahrer wieder gestreikt? Dachten sie, sie müssten zur Uni?" Maron grinste schuldbewusst "Alles zusammen vielleicht?" Tromball stöhnte gequält auf "Wir sprechen uns später, setzten sie sich." Maron kam seiner Aufforderung nach und setzte sich. Sie fing den Blick der Sekretärin Tromballs ein und musste sich ein Lachen verkneifen, die saß stocksteif da und sah aus als würde sie Maron nach dem Meeting lynchen. Die Besprechung verlief ereignislos und am Ende versuchte Maron sich durch die großen Türen davon zu stehlen, aber sie hatte die Rechnung ohne die Sekretärin des Bosses gemacht. Diese stellte sich Maron in den Weg und so hatte sie keine Chance das Gespräch mit Tromball zu umgehen. Maron seufzte "Also gut, wo ist er?" Die Sekretärin lächelte dünnlippig "Folgen sie mir." *Kein "Bitte" oder so, wie freundlich*. Im Büro des Chefs musste sie noch eine Weile warten, bis er dann schließlich und endlich kam. Tromball setzte sich hinter seinen Schreibtisch und wartete, dass Maron anfangen würde zu sprechen, den Gefallen tat sie ihm aber nicht. "Also Miss Kusakabe, sie wissen worum es geht?" "Ich denke, ja, ich werde die Zeitung so schnell wie möglich verlassen." Tromball lachte gekünstelt "Sie bringen es direkt auf den Punkt, aber wir wollen nicht, dass sie so schnell gehen." "Ich will es aber so!" "Nun, das ist gar nicht so einfach." "Warum nicht?" "Weil, sie noch nicht volle drei Monate bei mir gearbeitet haben, eine Woche müssen sie noch hier bleiben. Sonst lässt sich das mit ihrem Studium nicht regeln, und ich werde wohl oder übel ihrer Uni schreiben, dass sie bei mir gnadenlos versagt haben, es gibt viele Studenten die ihren Studienplatz haben wollen. Außerdem sind sie eine talentierte Journalistin, ich will, dass sie weiterhin hier arbeiten." "Was?!?!? Das ist ja wohl die Höhe!! Sie..! Sie Erpresser!!! Sie sind der

schlimmste Mensch der mir jemals begegnet ist!!!! Und ihre Meinung wechseln sie ja wie ihre Socken, gestern dies heute das, oder wie?!?!?!?!?" Maron holte tief Luft und überlegte "Also gut, ich rufe nur kurz jemanden an." "Tun sie was sie nicht lassen können." Maron ging in den Vorraum und rief bei Chiaki daheim an "Hallo, das hier ist der Anrufbeantworter von Chiaki Nagoya bitte sprechen sie nach dem Piepton:" Maron überlegte kurz und sagte dann "Hi Chiaki hier ist Maron, wenn du da bist nimm bitte ab, es ist wichtig! Wenn nicht, dann..." Weiter kam sie nicht, Chiaki hatte abgenommen "Hallo Maron, was gibt's?" "Du bist ja doch da, na ja egal, ich steck in der Klemme, mein Chef meinte ich müsste die Woche noch bei der London Times bleiben, weil ich sonst meinen Studienplatz verliere, und ich will nicht da bleiben hier mag mich keiner, die sind alle voll fies, wie hab ich das nur hier ausgehalten?!?!?!?" "Werd jetzt bloß nicht hysterisch, ich komme so schnell wie möglich!" "Das ist furchtbar lieb, danke! Heute läuft schon alles schief!!!" "Dann ist es wirklich ein Notfall, ich komme, warte vor dem Gebäude auf mich, okay?" Ohne eine Antwort abzuwarten hatte Chiaki aufgelegt. Maron ging wieder zu ihrem Chef und sagte diesem dass er sich kurz gedulden müsse. Dann ging sie vor das Zeitungsgebäude, wartete und fragte sich was sein würde wenn sie die Woche noch bei Tromball arbeiten müsste, sie würde sich wahrscheinlich noch unbeliebter machen als sie eh schon war. Die anderen Journalisten legten ihr immer Steine in den Weg, da sie auf Marons Schriftstellerisches Talent eifersüchtig waren. Sie war nur noch ein Häufchen Elend als Chiaki schließlich mit seinem Vater ankam. Er eilte sofort zu Maron "Maron! Wie geht es dir, du siehst nicht sehr fröhlich aus! Vater würdest du bitte mit Tromball sprechen? Ich glaube kaum, dass Maron noch mal da rein will." "Also gut, pass mir aber gut auf sie auf, Maron ist ein Goldstück!" "Was denkst du denn, jetzt geh endlich rein!!" Kaiki verkrümelte sich und Chiaki führte Maron zu einer Bank. "So jetzt atme erst mal gaaaanz tief ein, und wieder aus, wird's besser?" Maron lächelte leicht "Ja danke geht schon." "Jetzt erzähl mal, was ist genau passiert?" "Also, Tromball will jetzt doch nicht, dass ich zu deinem Vater komme, und..." Maron erzählte ihm die ganze Geschichte, am ende ereiferte Chiaki sich über Tromball und seine Launen. Dann beruhigte er sich wieder und fragte Maron "Wieso hast du gesagt, dass heute alles schief läuft?" "Also, als erstes hab ich voll verschlafen, und dann ist heute auch noch der 13. Todestag meiner Eltern, vielleicht kannst du dich noch erinnern, bei unserer ersten Begegnung habe ich dir gesagt, dass meine Eltern vor langer Zeit gestorben sind." Maron schaute Chiaki mit einem schwer zu deutenden Blick an " Ich kann kaum glauben, dass ich dich erst gestern kennen gelernt habe, da ist so viel passiert." "Ja stimmt." Chiaki lächelte "Ich hoffe mein Vater bekommt das mit Tromball hin." "Ja das hoff ich auch." "Es wird alles wieder gut." "Das sagst auch nur du. Mein Tag war bis jetzt jedenfalls total bescheuert, wie soll er da noch besser werden?" "Na ja, vielleicht so." Chiaki deutete auf Kaiki, der mit strahlendem Gesicht aus der Zeitung kam "Ich habe tolle Nachrichten Maron! Tromball wird deine Uni nicht benachrichtigen, das werde ich tun, und du kannst gleich morgen bei mir anfangen! Ich habe auch schon einen sehr lukrativen Auftrag für dich!"

Kapitel 5. Ende

Fertig! War's dieses Mal schnell genug? Ich hab versucht einen einigermaßen guten Schluss zu machen, aber na ja.... Kommis sind wie immer sehr erwünscht, würd mich über Rückmeldungen freuen...

Bis Bald

Eure Smily

Kapitel 6:

Schicksalhaftes Geschäftsessen

Salut!

Ich war gerade ne Woche auf nem Frankeich austausch, jetzt hab ich noch mehr Ideen!
Danke für die Kommiss, ihr seid echt alle voll nett!!
Viel Spass beim Lesen!

Kapitel 6.

"Ich habe tolle Nachrichten Maron! Tromball wird deine Uni nicht benachrichtigen, das werde ich tun, und du kannst gleich morgen bei mir anfangen! Ich habe auch schon einen sehr lukrativen Auftrag für dich!"

Maron horchte auf "Was für einen Auftrag denn?" "Das erfährst du schon noch früh genug keine Angst." Maron strahlte "Danke!!!!!!!" Sie umarmte Kaiki, so freute sie sich. Kaiki grinste, beim Anblick seines Sohnes, der vor Eifersucht zu platzen schien. "Nicht so stürmisch Maron ich bin ein alter Mann..." Bei diesen Worten merkte Maron wen sie da umarmte, ihren zukünftigen Chef..... . Abrupt lies sie ihn los und wurde puterrot. "Es.... es tut.... es tut mir Leid." "Das muss dir nicht Leid tun, in den Armen meines Vaters liegen ständig irgendwelche Frauen." Kaiki runzelte die Stirn "Chiaki lass das." "Was denn, stimmt es etwa nicht?" "Ich sagte, lass das, also hör auf! Ich bin dein Vater..." "Ja ja, schon kapiert, du findest wieder Ausflüchte, komm Maron lass uns gehen." Chiaki schnappte sich Maron und Kaiki sah den beiden schmunzelnd hinterher, er war schon wieder besänftigt.

"Chiaki was sollte das? Warum bist du so gemein zu deinem Vater? Er ist doch ganz nett." "Das verstehst du nicht." Chiaki schaute geradeaus und Maron merkte, dass er nicht sprechen wollte." *Okay dann halt nicht* Chiaki hatte sie inzwischen wieder losgelassen und die beiden spazierten schweigend durch die Straßen Londons, es war inzwischen schon früher Nachmittag, die beiden hatten nicht bemerkt, wie schnell die Zeit verging und auch das Wetter war etwas besser. Zwar hingen noch ein paar graue Wolken am Himmel, aber die Sonne suchte sich immer wieder kleine Lücken, durch diese sie mit ihrem Licht scheinen konnte. Alles in allem war heute kein schlechter Tag.

"Warum bist du vorhin eigentlich nicht gleich ans Telefon gegangen als ich dich angerufen hab?" Chiaki lächelte verschmitzt "Ich hatte einfach keine Lust auf zu stehen, aber als ich deine süße, zugegeben etwas hysterische Stimme gehört hab, bin ich natürlich sofort zum Schnurlosen gehechtet." "Musst du nicht arbeiten?" "Nö, viele meiner Patienten sind berufstätig, die kommen erst ab 12 Uhr und die anderen

können mich auf einem Telefon in der Wohnung erreichen, dann mache ich Hausbesuche. Und heute hab ich eh frei." "Aha und was ist mit Kindern? Wann kommen die?" "Nach der Schule, ich will nicht, dass sie Unterricht verpassen, und nur wegen einer Impfung dann den ganzen Tag daheim bleiben muss ja auch nicht sein. Ich hab das bei Vivi gesehen, die ist auch immer während der Schulzeit zu mir gekommen und dann ist sie immer gleich da geblieben, weil sich das dann eh nicht mehr lohnt in die Schule zu gehen, wie sie sagt. Viele Eltern sind meiner Meinung und schicken ihre Kinder zu mir, da hab ich dann auch mehr Zeit für die einzelnen Patienten, das ist wichtig." Chaiki hatte sich richtig in das Thema reingeredet und man merkte, wie viel Spaß ihm seine Arbeit machen zu schien. Maron lächelte "Was ist eigentlich dein Spezialgebiet?" "Allgemeine Medizin, Sportmedizin und Kindermedizin." (Ich weiß nicht ob es das wirklich gibt) "Cool! Und du hast ne Doktorarbeit geschrieben?" "Ja, wieso?" "Es interessiert mich einfach." "Was? Die Medizin oder ich?" Chaiki grinste sie an. Um ein Haar hätte Maron Du gesagt sie konnte sich noch zurückhalten "Vielleicht beides." Maron grinste zurück. "Wie? Was heißt vielleicht beides? Ich oder meine Arbeit?" "Such dir was raus!" Chiaki tat so als würde er überlegen "mhm, du interessierst dich für mich." Mit diesen Worten legte er ihr einen Arm um die Schultern, Maron lachte und so schlenderten sie noch eine Weile durch die Straßen.

Plötzlich klingelte Marons Handy, Chiaki und sie hatten gerade über ihre Uni gesprochen und er wollte noch mehr erfahren. Maron kramte in ihrer Tasche "Ach Maron, musst du wirklich ans Handy gehen? Schalt es doch einfach aus!" "Das kann ich doch nicht! Wenn es was wichtiges ist!" "Der wird dann schon noch mal anrufen." Maron hielt das Handy in der Hand und wollte den Anruf gerade annehmen als Chiaki ihr es wegnahm und auf den grünen Knopf drückte "Ja? Ah Hi..... ja sie ist hier.....ja.....okay mach ich.....ich sag's ihr, ja bis dann. Ciao." Maron die bisher vor Verblüffung schweigend neben ihm gestanden hatte, fand ihre Sprache wieder. "Chiaki! Was sollte das bitte schön?!?! Du kannst doch nicht einfach so an mein Handy gehen, was denkst du dir eigentlich?" "Maron, ich..." "Was?" "Lass mich ausreden!" "Wieso sollte ich? Du...." Weiter kam sie nicht, Chiaki hatte sich zu ihr runtergebeugt und versiegelte ihre Lippen mit einem sanften Kuss. Nach ein paar Sekunden löste er sich von ihr. Maron hatte ihre Augen geschlossen *mhmhmhmhmhmhmhm* "Du hast dich schon wieder einfach so von mir küssen lassen." Stellte er nüchtern fest, Maron blinzelte "Was?!?!!" "Ich sagte doch du sollst dich nicht von jedem küssen lassen!" "Wann?" Sie stand noch ein wenig unter Schock sonst wäre sie garantiert auf Chiaki losgegangen. "Na vor dem Restaurant." Maron zog die Augenbrauen zusammen "Ist das irgendeine Art von Spiel?" "Nein wieso?" "Ich finde das seltsam." "Was? Dass ich dich vor anderen Typen beschützen werde? Du kannst dich nicht jedes mal einfach überraschen lassen!" "Und was willst du dagegen machen?" "Ganz einfach, ich bringe dir ein paar Tricks bei und weiche nicht mehr von deiner Seite! Außerdem werde ich den Typ kaltmachen, der versucht dich zu küssen!" "Was bitte?!?!?!?" "Ich kann doch nicht zulassen dass jemand anderes dich küsst!" Maron bekam immer größere Augen und langsam fingen diese an zu blitzen, was Chiaki mitbekam und so abrupt das Thema wechselte, dass Maron sogar darauf einging "Dein Bruder hat angerufen." "Echt? Was wollte er?" "Nur dass er erst um 19.00 Uhr kommen kann und du nicht warten sollst falls du schon dort wärst." "Aha, ist es schon so spät? Ich warte dann einfach auf ihn." "Allein?" "Ja wie denn sonst?" "Na du kannst doch um diese Zeit nicht mehr allein durch London spazieren!" "Ich spaziere nicht, ich warte." "Hier gibt es viele undurchsichtige Gestalten, am Abend sollten Frauen eh nicht allein in London sein,

und du schon gar nicht!" "Wieso ich schon gar nicht?" "Na, wenn dir etwas passiert, werden viele Leute mich sicherlich lynchen, weil ich dich allein hab gehen lassen. Denk da nur mal an Jack und seine Freunde" "Achso, du hast also nur Angst um dich?" "Um Gottes Willen Nein!!" Chiaki war schon fast entsetzt "Du bist natürlich sehr sehr wichtig! Wenn dir irgendetwas passieren würde, das ich hätte verhindern können, würde ich mir das nie verzeihen!!!" Maron war überrascht "Du kennst mich doch erst seit gestern!" "Das reicht mir schon um zu wissen wie wundervoll du bist!! Ich werde dich begleiten!"

Kapitel 6. Ende

Was passiert wohl auf dem Friedhof soll ich's spannend oder kurz machen wie ihr wollt. Über Kommiss würd ich mich freuen!
Bis Bald eure Smily

Kapitel 7:

Schicksalhafteres Geschäftsessen

Kapitel 7.

Hey ihr!!

Ist noch wer da?

Tut mir leid dass es soooooooooooooooooo lange gedauert hat.....hatte voll stress in letzter zeit, aber jetzt fangen ja bald die Ferien an und da hab ich dann au wieder mehr zeit. Ein gaaaaanz großes Dankeschön an alle meine Kommischreiber!!!!!!! Ihr macht mir immer wieder Mut weiter zu schreiben..... danke =), also im ersten Kapitel geht Maron mit ihrem Chef zu dem Essen weil der andere Typ Mister Ryan, es mag wenn seine Geschäftspartner in Begleitung kommen, nur deshalb und dann trifft sie ja Chiaki auf dem Weg zum Restaurant und dem erzählt Maron das alles und der erzählt alles seinem Vater, deshalb zwinkert Kaiki Maron auch zu, so wenn's noch irgendwas unklares gibt sagts einfach^^, kann schon sein dass ich manchmal verwirrend schreib^^. Joe ist nur da um ein bisschen Trouble in die Geschichte zu bringen, zu sonst was ist der nicht nütze.....

Diesmal wars ein langes Vorwort aber jetzt viel Spaß beim Lesen.....=)

Als Maron und Chiaki am Friedhof ankamen war wurde es schon langsam dunkel und Maron war froh, dass Chiaki sie begleitet hatte. Sie hakte sich bei ihm ein und so gingen sie in friedlichem Schweigen auf den Friedhof zu. "Also, danke, dass du mich hergebracht hast Chiaki. Du kannst mich ja mal anrufen wenn du willst." Maron lächelte Chiaki an, doch der machte ein verstörtes Gesicht "Wie jetzt? Ich soll gehen?!" "Ähm ja, Jack kommt sicher gleich, da kann ich auch so warten." "Auf gar keinen Fall! Ich hab dir vorhin schon meine Gründe gesagt warum ich dich nicht alleine hier rumstehen lasse!!!" "Ja, ja ist ja schon gut, ich dacht nur, vielleicht willst du noch irgendwo hin oder so, da wollte ich nicht zur Last fallen...." "Du fällst mir doch nicht zur Last!! Komm lass uns schon reingehen, Jack kommt sicher gleich." "Ja ok." Die Beiden machten sich auf den Weg zum Grab von Marons Eltern. Dort angekommen bemerkte Maron dass die Grabkerze auf dem Grab schon heruntergebrannt "Du Chiaki, ich geh kurz ne neue Kerze holen, die gibt's da oben in der Kapelle." Sie zeigte auf eine kleine Kapelle am oberen Ende des Friedhofs. Chiaki grinste sie an "Was ist?" "Ach, ich hab mir gerade überlegt, dass du sicher nicht alleine gehen willst." "Warum nicht?" "Na weil du Angst hast alleine da rum zu laufen." "Was!?! Das weißt du doch nicht!" "Na klar! Mädchen haben immer Angst im Dunkeln!" "Ich nicht!!" Maron reckte das Kinn nach vorn "Aber klar!" meine Chiaki ironisch. "Ich gehe alleine, wart du hier." Maron drehte sich um und machte sich auf den Weg zu der Kapelle, Chiaki grinste ihr hinterher *in spätestens 3 Sekunden kommt sie wieder zurück*, doch Maron dachte nicht mal im Traum daran um zu kehren. *So ein ich hab doch keine Angst!! Ich werde auf keinen Fall umkehren!! Obwohl, hier ist es schon ein bisschen gruselig..... Halt!!!! Nicht daran denken, hier ist es wunderschön und überhaupt nicht gruselig!!* Maron erzitterte unter einer Gänsehaut, das Licht wurde immer dunkler und auf einem Friedhof ist das bekanntlich nicht sonderlich angenehm. Sie lief

schneller und war auch schon fast bei der Kapelle als es hinter ihr im Gebüsch raschelte (ja ja ich weiß was ihr wieder denkt...und dann kam eine Katze zum Vorschein.....nein nein so leicht mach ich es auch nicht^^). Maron blieb einen kurzen Moment stehen und lief dann so schnell sie konnte Richtung Kapelle, dort angekommen stieß sie die Tür auf und schlüpfte in die Kapelle. Die Kapelle wurde innen von über hundert Kerzen erhellt und diese tauchten den gesamten Raum in ein angenehmes warmes Licht. Maron fühlte sich auf Anhieb gut und nicht mehr erschreckt. Sie setzte sich auf eine der wenigen Bänke und genoss die Ruhe und Friedlichkeit dieser kleinen Kirche. Sie wusste nicht wie lange sie dort gesessen hatte aber nach einiger Zeit polterte etwas von draußen gegen die Tür. Maron fuhr entsetzt hoch und sah sich hektisch um es polterte wieder und Maron hatte das Gefühl, dass dieses etwas vor der Tür hereinkommen wollte. Da sah sie eine andere Tür hinter dem Altar, die wahrscheinlich für den Priester war und lief darauf zu, hinter ihr wurde die Tür geöffnet, aber wer oder was sie geöffnet hatte sah Maron nicht mehr sie riss die Tür auf und rannte so schnell sie konnte los. Draußen war es inzwischen stockdunkel, so dass Maron fast nichts sah, mit dem Fuß an irgendwas hängen blieb und der Länge nach auf den Boden fiel. Inzwischen hatten sich ihre Augen einigermaßen an die Dunkelheit gewöhnt und sie konnte erkennen, dass sie, wenn sie zum Ausgang wollte weiter nach rechts musste, an der Kapelle vorbei. Da hörte sie plötzlich Schritte irgendwo hinter sich und sprang so schnell sie konnte auf und lief weiter.

Marons Herz schlug schnell, sie hatte Angst bekommen und nun auch noch die Orientierung verloren. Die Schritte hinter ihr hatten sich irgendwann in der Dunkelheit verlaufen, aber das Gefühl der Angst war immer noch da und so rannte sie weiter. Ein paar mal stolperte sie und fiel hin, doch das bemerkte sie so gut wie gar nicht. Maron war eine ganze Weile gerannt und hatte nicht auf einen Weg geachtet, geschweige denn einen gesucht. Sie sah sich um und entdeckte, dass sie nah an der Mauer des Friedhofs war, *Wenn ich mich an die Mauer halte komm ich irgendwann an das Tor* gedacht, getan. Doch das war schwieriger als auf den ersten Blick zu erkennen war, an der Mauer wuchsen Büsche und Sträucher die nicht immer ohne Stacheln waren, und so zerkratzte Maron sich auch noch die Beine (sie hat ein Kostüm an) . Nach einiger Zeit sah sie Lichter von der Straße und ihr Herz machte einen erfreuten Hüpfen, doch die Freude sollte ihr nicht lange vergönnt sein, sie hörte ihren vermeintlichen Verfolger neben sich und schrie leise auf, dann war es auf einmal ganz still und Maron bemerkte ihren Fehler :er hatte sie gehört. Ihre Augen suchten panisch das Dunkel rings um sie ab doch sie konnte nichts erkennen.

Plötzlich brach neben ihr das Gebüsch und ein großer Schatten stürzte auf Maron zu, diese war so geschockt, dass sie sogar zu lies, dass er sie am Arm packte, doch im gleichen Moment durchfuhr Maron ein Kampfgeist und sie fing an, sich gegen den Angreifer zu wehren, zuerst war sie unterlegen, doch kämpfte sie mit Händen und Füßen, und allem anderen auch. Als es fast hoffnungslos für sie aussah und der Angreifer sie noch einmal gepackt hatte, biss Maron ihm in die Hand, der Mann schrie kurz auf und lies sie dann los. Das nutzte Maron und rannte so schnell sie konnte auf die Lichter zu. Es waren nur noch wenige hundert Meter und Maron wurde immer schneller je näher sie auf das Tor zukam, so achtete sie auch nicht auf ihre Umgebung und rannte in jemanden hinein, dieser jemand ächzte hielt sie jedoch sofort fest. Und dieses Mal konnte sie um sich schlagen so viel sie wollte, der Mann hielt sie fest und irgendwann konnte sie sich nicht mehr rühren. Da wurde ihr bewusst wo sie war und

was sie eigentlich machte und ohne dass sie es wollte, liefen ihr Tränen aus den Augen. "Bitte, bitte lassen sie mich los, bitte." Der Mann war erst überrascht aber dann "Maron? Maron bist du das?" Maron horchte auf, das konnte doch nicht war sein!

Kapitel 7 Ende

So das wars, soll ich euch schmoren lassen oder nicht? *Fiesgrins* ich hab den nächsten Teil schon auf dem Computer, aber ich stell ihn nur rein wenn ich genügend Kommies bekomme =). Also bis vielleicht schon bald =)

Bis bald *knuddel*

Smily

Kapitel 8:

Schicksalhaftes Geschäftsessen

Reinschleich Hallo??

Ist noch wer da?? Wenn nicht, kann ich's euch echt nicht verübeln.....

Tut mir wirklich leid....., ich wollte wenigstens ein einigermaßen langes Kapi machen uns das war echt schwierig , weil ich an manchen Stellen nicht wusste wie ich weiterschreiben soll....., und dann nur so was Bruchstückhaftes und dann wieder so lang nix.....isch doch au nix oder?

PS : Ich wollte Marons Größe nicht ändern sorry, aber ich finde es fehlt nicht viel, dass sie zwei Köpfe kleiner ist als Chiaki, oder? War auf jeden Fall keine Absicht.

Kapitel 8.

-----"Bitte, bitte lassen sie mich los, bitte." Der Mann war erst überrascht aber dann " Maron? Maron bist du das?" Maron horchte auf, das konnte doch nicht war sein!

Augenblicklich hörte Maron auf sich zu wehren. "Jack? Was machst du denn hier??" Sie war genau so überrascht "Ja, ich bin's. Wir sind hier verabredet, schon vergessen? Sag mal Maron, warum bist du so gerannt?" "Irgendwer hat mich verfolgt!!! Ich bin vor ihm weg gelaufen und dann bin ich irgendwie hier her gekommen!!!" Sie wollte noch weitersprechen, aber erst mal musste sie Luft holen sie atmete ein paar mal tief ein und aus. Jack merkte, dass sie zitterte und hielt sie an den Armen fest. "Jack, du kannst mich loslassen, mir geht's gut!" "Das sagst du immer." "Stimmt doch gar ni...." Das Gebüsch vor ihnen begann sich zu bewegen und eine Gestalt trat heraus, augenblicklich stellte Jack sich schützend vor seine Schwester "Wer bist du und was willst du von meiner Schwester??" Seine Stimme hörte sich bedrohlich an, doch das schien die Gestalt nicht zu stören "Was glaubst du denn wer ich bin?!?" Maron zuckte zusammen "Chiaki??" "Ja natürlich, wer denn sonst??" Maron keuchte erleichtert auf, die Spannung fiel auf einen Schlag von ihr ab, das hatte zur Folge, dass ihre Knie das machten was sie schon in den letzten Minuten machen wollten, sie knickten ein. Jack konnte Maron gerade noch so auffangen. Chiaki löste sich schnell aus seiner Position und lief zu den zwei Geschwistern. Er stand genau vor Jack und Maron. Diese regte sich und schüttelte kurz den Kopf "Hey Jack du kannst mich runterlassen, mir geht's schon gut!" "Nein!" Kam es von den beiden jungen Männern gleichzeitig. "Spinnst du jetzt oder was? Ich lass dich jetzt nicht runter!!" Jack war leicht aufgebracht, weil seine Schwester so leichtfertig mit ihrer Gesundheit umging. "Außerdem, kann ich das nicht verantworten!! Als Arzt! Und als Solchiger verbiete ich dir Jack, sie runter zu lassen." "Aber das könnt ihr doch nicht machen! Ich kann doch

wohl alleine laufen!" "Das glaube ich nicht." Chiaki schüttelte den Kopf " Ich möchte dich außerdem au noch untersuchen bevor ich dir erlaube überhaupt irgendwas zu tun." "Was?! Das kannst du nicht machen!" "Klar, kann ich, und ich glaube nicht, dass Jack dich runterlassen würde, selbst wenn ich nicht da wäre. Stimmt's?" "Du hast Recht Chiaki." Grinste Jack und seine Schwester gab sich geschlagen. "Na gut, und was machen wir jetzt?" Maron schaute fragend von einem zum anderen "Wir sollten zu Chiaki in die Praxis fahren und dort kann er mir dann ja auch erzählen warum er hinter dir hergerannt ist, oder Chiaki?" Jack wandte sich unheilverkündend grinsend an den anderen. "Ja machen wir es so." Die drei gingen zu Jacks Auto, bzw. Maron wurde getragen und fuhren Richtung Stadtzentrum. Dort angekommen bestand Jack darauf Maron bis in die Praxis zu tragen. Dort angekommen setzte er sie im Sprechzimmer auf die Liege und zusammen warteten sie auf Chiaki, der sich kurz um ziehen und Hände waschen wollte. "So da bin ich wieder." Er kam mit dem für Ärzte typischen weißen Mantel, ins Zimmer. " Jack ich muss dich bitten hinaus zu gehen, und Maron dich, dein Oberteil aus zu ziehen." Das hätte er besser gesagt, nachdem Jack den Raum verlassen hätte, so blieb eben genannter in der Tür stehen und dreht sich mit einem Ruck um "Was?!" Chiaki seufzte, sein Fehler war ihm aufgefallen "Jack geh hinaus, ich muss Maron untersuchen, nicht dich." "Aber warum soll sie sich aus ziehen?" "Ganz einfach, ich muss sie abhören, und durch das Oberteil geht es schlechter." Jack schien immer noch nicht überzeugt "Mhm na gut, aber ich warte vor der Tür, und wenn ich...." "Ja ja Jack du kannst gehen!!" Maron war sichtlich genervt von ihrem großen Bruder. Jack sah sie kurz an und verlies ohne ein weiteres Wort den Raum. "So, gut." Maron zog ihren Pulli über den Kopf und saß dann wartend da. Chiaki schluckte, Marons perfekter Körper zog ihn in den Bann. Maron war keinesfalls entgangen, dass Chiaki sie musterte und fragte deshalb mit lauter Stimme "Chiaki? Du wolltest mich untersuchen...." Chiaki schüttelte kurz den Kopf um wieder klar denken zu können, nahm dann sein Stethoskop und begann Maron abzuhören, eine Zeit lang war nichts anderes zu hören als Chiakis Anweisungen wie sie zu atmen hatte und Marons tiefen Atemzügen. Als er fertig war ging Chiaki zur Tür und holte Jack herein, weil er dachte, dass dieser es nicht mehr lange vor der Tür ausgehalten hätte. Und er hatte richtig gedacht, kaum war die Tür einen Spalt breit offen kam Jack wie von Löwen gejagt herein und setzte sich auf den Besucherstuhl. "Und?" Erwartungsvoll sah zu Chiaki "Ich denke ihr fehlt nichts, ich muss nur noch den Blutdruck messen." Er holte das Blutdruckmessgerät (komisches Wort) aus einem der Schränke und legte es Maron um den Arm. Chiaki pumpte das Ding (ß ?) auf und runzelte die Stirn, als er die Anzeige ablas. "Maron weißt du, dass du einen sehr niedrigen Blutdruck hast?" "Ja wieso?" "Weil du damit überall umkippen könntest, und das ist gefährlich." "Echt? Bisher bin ich noch nie umgekippt, oder Jack?" "Nein nicht dass ich wüsste." "Man lebt zwar gefährlich, aber dafür länger." Grinste Chiaki. (das stimmt wirklich hat mal mein Hausarzt gsagt^^). Maron lächelte "Dann ist ja gut" . "Was sollen wir jetzt machen?" "Ich weiß nicht, Jack was willst du machen?" "Da du ja jetzt, fertig bist können wir ja noch zusammen auf den Friedhof oder?" "Klar! Chiaki kommst du mit?" "Nein, ich muss hier noch arbeiten und dann zu Vivi, ich hab ihr versprochen noch kurz zu kommen." Chiaki zwinkerte Jack kurz zu, dieser verstand und nickte kurz. Chiaki wollte die zwei an dem grab ihrer Eltern nicht stören, er hatte gedacht, dass sie gern alleine wären. Maron die davon nichts bemerkt hatte, hatte schon den Mantel angezogen "Jack ich verabschiede mich noch kurz Chiaki und komme dann runter." Noch deutlicher konnte es nicht sein und Jack ging grinsend hinaus. Nachdem die Türe geschlossen war drehte Maron sich zu Chiaki um

und lächelte " Danke noch mal für alles, und entschuldige bitte dass ich dich so über den Friedhof gehetzt habe." "Ach du musst dich doch nicht entschuldigen!!" "Doch und zwar so." Maron kam lächelnd auf Chiaki zu.

Kapitel 8 Ende

So weit so gut.... das nächste Kapi ist schon in Arbeit, d.h. ich brauch noch ca. 1 Seite und dann nix wie weg.....das kann aber dauern weil bei mir grad in der Schule arg viel los isch mit Arbeiten und so Zeug.....=(

Bis dann hel
Smily